

lungsort für Schiffer, Capitaine, Kaufleute, Reisende und Badegäste, gleich ausgezeichnet durch das charakteristische Aeusserere und Innere des Gebäudes. Deutet das Aeusserere auf ländliche Behaglichkeit, so erregt das Innere durch eine Eleganz, die um so mehr überaus, als sie mit dem einfachen Rahmen contrastirt. Die mit altfriesischer Sauberkeit erhaltenen Geräthe, die spiegelblanken Tische von Mahagoni, die glänzendsten Spiegel gewähren den erfreulichsten Anblick. Ein gefälliger Wirth, Herr Schleeborn, sorgt zuvorkommend für die hier gewöhnlich in grosser Zahl versammelten Gäste. — In dem hintern Raum findet man äusserst geschmackvoll eingerichtete Zimmer für Fremde, welche das Cuxhavener Seebad besuchen.

In diesem Hause befindet sich auch die Expedition des vom Herrn E. Ross herausgegebenen Anzeigeblasses für Cuxhaven, Ritzbüttel und die Umgegend: „Neptunus“.

Dampfbäder, Russische. S. 1) Alexander-Bad. 2) Wilhelminen-Bad.

Dampfbäder von Lungenkräutern. S. Alexander-Bad.

Dampfpacketbote der General-Steam-Navigation-Company in London, zwischen Hamburg und London, gehen vom April bis ult. October regelmässig jeden Sonnabend, Morgens früh, eins von Hamburg und eins von London. Dieselben sind sehr bequem für Passagiere eingerichtet. Sie laden auch Contanten und Waaren hin und zurück. Zur Bequemlichkeit der Cuxhaven besuchenden Badegäste nehmen diese Packetbote auch Passagiere dahin mit und wieder zurück. Restauration mit allen Arten Getränken und Weinen ist am Bord; die Preise etc. besagen die Anschlagzettel. Die Fahrt nach London dauert zwischen 50 und 60 Stunden, und kommen die Packetbote von London in der Regel am Montag Nachmittag an. Bestellungen der Plätze und Veracordnung der Frachten sind bei dem Schiffsmakler, Herrn Charles E. Delaval, Stubbenhuck No. 13 Ltr. B, zu machen. — Briefe nach England werden in einem versiegelten Beutel an das General-Postamt in London gesandt, und sind nur allein auf dem Stadt-Post-Comptoir im Grimm bis Freitag Abend 10 Uhr abzugeben.

Dampfpacketboot der Amsterdamschen Stoomboot-Maatschappij, genannt Willem der Brste, 600 Tonnen gross, und mit 2 Maschinen versehen, welches 60 Pferde Kraft hat, zwischen Amsterdam und Hamburg fahrend. Dieses Dampfschiff geht von primo März bis primo November, einen um den andern Sonntag Morgen früh, abwechselnd von Hamburg und Amsterdam ab, nimmt auch zugleich Passagiere nach Cuxhaven mit, und wieder zurück, ist auf das eleganteste und bequemste für 60 Passagiere eingerichtet und hat man alle mögliche Sorgfalt angewandt, denselben die Ueberfahrt nach Amsterdam (welche in der Regel in 33 bis 35 Stunden geschieht), so angenehm als möglich zu machen.

Auch können mit diesem Dampfschiffe, welches 50 à 60 Last ladet, Waaren, so wie Staatspapiere und Contanten versandt werden.

Bestellung der Plätze werden angenommen und Auskunft über die Fracht erteilt bei dem Agenten der Amsterdamer Stoomboot-Maatschappij, Herrn J. Hüttmann jun., Baumwall No. 45.

Denkmal, Adolph dem Vierten von Schauenburg zu Ehren. S. Adolpha-Platz.

Denkmal, Büsch zu Ehren. Dieses durch die Hamb. Gesellschaft z. Beförd. d. K. u. d. G. vermittelt Subscriptionen errichtete und am 27sten Juli 1802 eingeweihte Ehren-Denkmal für einen hochverdienten Gelehrten und Patrioten der Vaterstadt, ward damals auf der jetzt grossentheils abgetragenen Wallhöhe, welche die schönsten Aussichten der beiden Alsterbecken, des Jungfernstiegs

und der Ufergegenden der Alster vor der Stadt beherrscht, aufgestellt. Die zeitherigen verschönernden Veränderungen des vormaligen Walles machten die Versetzung desselben im Jahre 1828 nothwendig. Es steht jetzt auf dem Platze der abgetragenen und geebneten Bastion David neben der grossen Alsterbrücke — vor dem Lombardsbrücke genannt — und erhebt sich nunmehr, durch die zweckmässige Umpflanzung wie in einem Volksgarten, um einst vielleicht in seiner Nähe ähnliche Ehrensäulen gleich verdienter Vaterlandsfreunde sich erheben zu sehen. Dieses Denkmal ist ein Obelisk, woran das Profil Büsch's, ein allegorisches Basrelief und mehrere Inschrifttafel von Bronze befindlich sind. Die übrigen Verzierungen sind von karrarischem Marmor; Sockel und Postament aus den schönsten inländischen Granitblöcken geformt. Der Obelisk selbst ist von röthlichem Sandsteine. Die ganze Höhe beträgt zwanzig Fuss und sieben Zoll. Eine ausführlichere Beschreibung, nebst der Abbildung des Denkmals und der Einweihungsrede des Herrn Domherrn Meyer, ist in dem 2ten Bande S. 24 u. f. seiner „Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg“ enthalten.

Botentions-Haus. S. Werk- und Armenhaus No. 2. Lit. C. Einbeckische Haus. Dieses grosse Gebäude liegt zum Theil im Dornbusch, oder der Garbraderstrasse, und zum Theil in der kleinen Johannisstrasse. Hier befinden sich: 1) Das Haupt-Access-Comptoir. 2) Das Zoll-Comptoir (zu beiden führt der Eingang von der Seite des Dornbusches.) 3) Eine Treppe hoch (Eingang von der kl. Johannisstrasse) ist das Audienz-, das Commissions-, das Relations-Zimmer und die Kanzlei des Niedergerichts. 4) In dem Audienz-Saale des Niedergerichts werden des Nachmittags um 5 Uhr, Häuser und Grundstücke öffentlich versteigert. 5) Zwei Treppen hoch ist der Lotterie-Saal. 6) Das Actuarat des Fallitwesens, 7) Die Registratur der Niedergerichts-Acten. 8) Das Versammlungs-Zimmer der Zoll-Deputation. 9) Der Audienz-Saal, das Commissions-Zimmer und die Kanzlei des Handelsgerichts (s. diesen Artikel). 10) Das Actuarat und Archiv des Zehnten-Amtes.

Eisenhütte, die neue, des Herrn Mettlerkamp Zu den wahrhaft soliden technischen Unternehmungen welche seit ein paar Jahren in unserer Vaterstadt begründet worden sind, und sich eines guten Fortganges zu erfreuen haben, darf man mit Recht die Eisengiesserei des Herrn Mettlerkamp zählen, welche derselbe nach seiner Rückkehr ins Vaterland unter dem Namen der „Neuen Hamburgischen Eisenhütte“ errichtet hat.

Der Plan dieser Anlage ist darauf berechnet, den erforderlichen Eisenguss für die Erbauung grösserer mechanischer Hilfsmittel, als Dampfmaschinen, hydraulische Werke u. d. gl. auf unserm Platze in der erforderlichen Güte liefern zu können; demnach aber auch die vielfachen Bedürfnisse guten Eisengusses für die kleinere Mechanik und manche andere Fabrikation, so wie für Civil- und Schiffbaukunst, ohne Zeitverlust und zu den billigsten Preisen, befriedigen zu können.

Die Anlage der Fabrik-Gebäude zeichnet sich durch zweckmässige Räumlichkeit und Vorsorge gegen Feuergefahr aus. Ein Hüttenraum von 50 Fuss in's Gevierte ist mit einem leichten Bohlen-dache überwölbt, und bildet einen freien und luftigen Raum; ein Flammofen und zwei Cupalöfen ergeben die Fähigkeit, Stücke zu den grössten Maschinenanlagen giesen zu können. Beide Cupalöfen werden durch ein höchst einfaches, doppelt wirkendes Cylinder-Gebälse in Betrieb gesetzt, welches auf der Hütte selbst angefertigt ist, und womit, auf sinnreiche Weise, noch andere mechanische Vorrichtungen verbunden sind.